

LEHRPLAN GEOGRAPHIE SPORT- UND MUSIKKLASSE

STUNDENDOTATION		GF	EF
3. KLASSE	1. SEM.	1 + 1 Prakt. Halbklasse	
	2. SEM.	1 + 1 Prakt. Halbklasse	
4. KLASSE	1. SEM.		
	2. SEM.		
5. KLASSE	1. SEM.	2	
	2. SEM.	2	
6. KLASSE	1. SEM.	1	2
	2. SEM.	1	2
7. KLASSE	1. SEM.		2
	2. SEM.		2

3. Klasse:

Wöchentlich 1 Stunde, dazu GG-Praktikum: Doppellektion, Halbklasse 14-tägig
alternierend mit Biologie-Praktikum

Gemäss Fachrichtlinien besteht die Möglichkeit, auf jeder Klassenstufe eine ganztägige Exkursion durchzuführen.

Vorbemerkungen Lehrplan Sport- und Musikklasse:

Die Stundentafel der S+M weist im Vergleich mit dem LZG in der 6. Klasse eine Stunde weniger Geographie aus. Die Lehrperson ist daher angehalten, diesen Umstand bei der Planung des Unterrichts, insbesondere im Wahlbereich zu berücksichtigen.

In der Sport und Musik-Klasse findet eine einwöchige Studienwoche in GG statt.

GRUNDLAGENFACH	3. KLASSE	GEOGRAPHIE
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
A. Theoretische Grundlagen erklären können		
	1. Bevölkerung und Gesellschaft	
Ursachen und Folgen der Bevölkerungsdynamik und der Migration erklären	Alterspyramide, demografischer Übergang, Überalterung, Bevölkerungsprognosen, Geburten- und Sterberaten, Bevölkerungspolitik, Migration	Voraussetzung MA: Proportionalitäten
	2. Landschaftswandel	
Wandel des Lebensraums erfassen und bewerten	Veränderungen der Landschaft durch Siedlung und Verkehr, Stadtentwicklung, Quartiersbildung, Segregation	
	3. Geologie	
Mineralien und Gesteinsgruppen kennen und deren Entstehung erklären können	Mineralien und Gesteine der Schweiz <i>sowie deren wirtschaftliche Bedeutung</i>	Vernetzung CH: <i>Salz oder ein anderes Thema zu Mineralien (1 Blocktag)</i>
Einen Überblick über die Entstehung der Gebirge am Beispiel Schweiz erhalten	Gebirgsbildungen, <i>Entwicklung des Lebens, Aussterben bestimmter Arten, Entstehung von fossilen Brennstoffen</i>	Voraussetzung GS: Überblick über Zeit und Raum <i>Vernetzung BI: Evolutionslehre</i>
Sich einen Einblick in die geologische Struktur der Region Luzern verschaffen	Geologie, Tektonik <i>und Geomorphologie</i> der Region Luzern – Zentralschweiz	
	4. Erde als Himmelskörper	
Bewegungssysteme Erd-Mond-Sonne verstehen und ihre Auswirkungen beschreiben	<i>Mondphasen, Finsternisse, Gezeiten, Zeitzonen, Klimazonen</i>	
Jahreszeitliche Phänomene verstehen und erklären können	<i>Jahreszeiten, Tageslängen, Polarnacht, Polartag</i>	
B. Geografische Methoden anwenden	Praktikum:	
	1. Bevölkerung und Gesellschaft	
Quellenmaterial erfassen, kritisch beurteilen und Datenverarbeitung anwenden	Statistik, demographische und sozio-ökonomische Kennziffern, grafische Darstellungen zu den Themen Demografie, Wirtschaft und Verkehr	Vernetzung IN: integrierte ICT

2. Landschaftswandel		
Möglichkeiten und Grenzen der Luft- und Satellitenbildauswertung anhand von Übungen erfahren	Luftbildvermessung, Luft- und Satellitenbild als Datenquelle zur Umweltbeobachtung und -erfassung	
Landschaften und Landschaftswandel mit Hilfe verschiedener geografischer Methoden erfassen und bewerten lernen	Landschaftswandel in der Schweiz, <i>Landschaftstypen der Schweiz</i> Kartenvergleiche, Kartierungsübungen, Nutzungsanalysen, Quartiervergleiche	
Informationen aus Karten interpretieren und thematische Karten erstellen	Kartenübungen, Profile, Blockdiagramm, <i>Projektionsarten, GIS, Atlas der Schweiz (digital - interaktiv), Nutzung des Internet</i>	Vernetzung IN: integrierte ICT
	3. Geologie	
Beobachtungsfertigkeit üben anhand der Mineralien- und Gesteinsbestimmung	Wichtigste gesteinsbildende Mineralien und Gesteine	
Geologische und tektonische Karten interpretieren und geologische Profile zeichnen	Geologische und tektonische Karten der Region Luzern - Zentralschweiz	
	4. Erde als Himmelskörper	
Zeitliche Veränderungen von scheinbarer Sonnen- und Mondbahn am Himmelsgewölbe beobachten und darstellen können	<i>Übungen zum Sonnenstand und zur scheinbaren Sonnenbahn in verschiedenen Breitengraden</i>	

GRUNDLAGENFACH	5. KLASSE	GEOGRAPHIE
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
	1. Meteorologie und Klimatologie	
Wettervorgänge erklären und Wetterprognosen erstellen und beurteilen	Klimaelemente und Klimafaktoren, Hoch- und Tiefdruckgebiete, typische Wetterlagen im Alpenraum, Wetterkarte	
Die klimatischen Zusammenhänge in der Erdatmosphäre beschreiben und erläutern können	Globale Zirkulation, Klima- und Vegetationszonen, Meeresströmungen	<i>Vernetzung PS: Luftdruck</i>
Auswirkungen anthropogen bedingter Klimaänderungen beurteilen	Klimawandel, Treibhauseffekt, Ozonproblematik, <i>CO₂-Kreislauf, El Nino</i>	
	2. Ökozonen der Erde	
Die zentrale Bedeutung des Klimas für die Genese verschiedener Ökosysteme verstehen	Zwei Regionen aus unterschiedlichen Klimazonen, Abhängigkeiten zwischen Klima und Ökosystem	Voraussetzung BI: Ökosysteme, <i>Evolutionslehre</i>
Die unterschiedlichen Nutzungsansprüche des Menschen an den Raum wahrnehmen und Folgen naturräumlicher Nutzung für Mensch und Umwelt verstehen	Unterschiedliche Landnutzungsformen: Selbstversorgung, Grossgrundbesitz, Plantagen usw. Desertifikation (Sahel), Bodenversalzung, Bodenversiegelung, Bodenversauerung, Abholzung der tropischen Regenwälder	
Wechselwirkungen zwischen Klima, Vegetation und Boden und deren Bedeutung für den Menschen erkennen und verstehen	Böden: Ihre Entstehung und Verbreitung, Bodentypen weltweit, Böden in der Schweiz, Bodenfruchtbarkeit, Möglichkeiten und Grenzen der Landnutzung	<i>Vernetzung BI: Ökosystem Wald / Boden (1Blocktag)</i> <i>Vernetzung CH: Elemente, Ionen, Wertigkeit (Säure-Basen-Reaktionen, Redoxprozesse)</i>
	3. Entwicklungsländer	
Einsicht in grundlegende Strukturmerkmale der Industrie- und Entwicklungsländer gewinnen	Definition: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, HDI (Human Development Index)	Voraussetzung GS: Europäisierung der Welt Voraussetzung WR: Wirtschaftssektoren, <i>BSP, BIP</i>

<p>An regionalen Beispielen soziale, ökonomische und ökologische Zusammenhänge verstehen</p>	<p>Regionale Schwerpunkte aus AFRIKA, ASIEN oder LATEINAMERIKA</p>	<p>Vernetzung RE: Islam / Hinduismus 4 Lektionen Teamteaching <i>Vernetzung EN:</i> <i>aktuelle Themen</i> <i>Asien/Afrika</i> <i>Vernetzung FR:</i> <i>Frankophone</i> <i>Sprachräume</i></p>
--	--	--

GRUNDLAGENFACH	6. KLASSE	GEOGRAPHIE
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
	Der globalisierte Lebensraum	
	1. Globalisierter Lebensraum – wirtschaftliche Dimension	
Raum und Potential von Wirtschaftsmächten sowie ihre Bedeutung für die übrige Welt verstehen	Natur- und Kulturraum, Erschliessung, Potential am Beispiel bedeutender Wirtschaftsmächte (USA, JAPAN, CHINA, RUSSLAND oder EUROPA)	<i>Vernetzung: EN/FR: Aktuelle Themen Vernetzung GS: USA/RUS</i>
Die besondere Bedeutung von Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen für die Veränderungen von Natur- und Kulturraum erkennen	Wandel in der landwirtschaftlichen Produktion, Verlagerung der Industriestandorte und Tertiärisierung	
Ursachen für die weltweiten Entwicklungsunterschiede reflektieren	Entwicklungstheorien, Abhängigkeiten (Welthandel, Rohstoffpreise, Verschuldung, usw.), Triade der Weltwirtschaft, Tertiärisierung, digitale Kluft	Voraussetzung GS: Dekolonisation
Einsicht in internationale Prozesse und grenzüberschreitende Zusammenarbeit gewinnen	Entwicklungsstrategien, internationale Organisationen, Entwicklungszusammenarbeit, good governance, sustainability, women Empowerment	<i>Vernetzung EN/FR: Beziehungen zu Entwicklungsländern Vernetzung RE: globale Ethik</i>
	2. Globalisierter Lebensraum – soziale Dimension	
Strukturen, Ursachen, Prozesse und Folgen der Siedlungstätigkeit erfassen, beschreiben und bewerten	Siedlungskonzept (Grundrisse), Standortfaktoren, Einkaufs- und Erlebniszentren, Städtebänder, Gated Communities, Slums, Rentnerstädte, Veränderung der Verkehrsströme Stadt/Land, Armut und Hunger, Kinderarbeit Entwicklungszusammenarbeit	Voraussetzung WR: Standortfaktoren allgemein

	3. Globalisierter Lebensraum – ökologische Dimension	
Räumliche Disparitäten erkennen und die damit verbundenen ungleichen Entwicklungen in Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern vergleichen	Natürliche Ressourcen (Rohstoffe, Wasser, Nahrungsmittel), Bewertung von Ressourcen, globale Tragfähigkeit, Entwicklungszusammenarbeit	
	Raumordnung und -planung in der Schweiz	
Grunddaseinsfunktionen kennen und als Grundlage für die Raumordnung verstehen	Nutzung des Raumes, Landschaftswandel, insb. Siedlungsentwicklung, Intensivierung der Landwirtschaft, Mobilität	<i>Vernetzung BI: Natur-, Landschafts- und Artenschutz</i>
Prozesse und Ursachen des Landschaftswandels kennen sowie sich der Folgen auf den Lebensraum bewusst werden	Landflucht, Verstädterung und Citybildung, Pendlerverkehr, Umnutzungen (Industrieareale), Freizeitverhalten	Vernetzung GS: Entwicklung der Konsumgesellschaft
Die unterschiedlichen Nutzungsansprüche des Menschen an den Raum wahrnehmen und sich mit der Raumordnungspolitik auseinandersetzen	Instrumente der Raumplanung und des Umweltschutzes, Fallbeispiele zur Richt- und Nutzungsplanung	

VORBEMERKUNGEN ZUM ERGÄNZUNGSFACH GEOGRAPHIE**Welche Voraussetzungen bringen die Studierenden mit?**

Die Studierenden zeigen Neugierde und Offenheit für fremde Kulturen und verschiedenartige Landschaften. Sie sind bereit, sich vertieft mit natur-, kultur- und wirtschafts-geografischen Sachverhalten auseinanderzusetzen.

Was lernen die Studierenden im Ergänzungsfach Geographie?

Für das Verständnis von Räumen und Landschaften sind die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen natürlichen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen von Bedeutung. Wir analysieren also Strukturen und Prozesse im Raum, entwickeln Lösungsansätze für offene Fragen und überdenken eigenes Handeln.

Folgende Themen bilden die Schwerpunkte des Ergänzungsfaches:

- 6. Klasse: Reisen und Tourismus
Klimawandel und Naturkatastrophen
Wahlthema*
- 7. Klasse: Völkerkunde (Ethnologie)
Kulturerdteil Orient
Wahlthema*

* Hier werden Wünsche der Studierenden berücksichtigt. Beispiele von Themen sind: China, Indien, Völker und Kulturen in Hochgebirgen, kalte Zonen, Stadtgeografie etc.)

Welche Perspektiven ergeben sich mit diesem Ergänzungsfach?

Die Studierenden verstehen die Begegnung mit anderen Menschen, Kulturen und Landschaften als Bereicherung und lernen die Andersartigkeit von fremden Völkern und Kulturen zu achten.

ERGÄNZUNGSFACH	6. KLASSE	GEOGRAPHIE
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
Im Ergänzungsfach werden im Rahmen eines Wahlthemas inhaltliche und arbeitstechnische Wünsche der Schülerinnen und Schüler miteinbezogen.		
	1. Tourismus	
Entwicklung, Ausprägung und Bedeutung des Tourismus für einzelne Regionen und Länder kennen lernen und die Auswirkungen auf Raum, Wirtschaft und Wertesysteme beurteilen	Luzern, Alpen, Mittelmeer, Entwicklungsländer: Massentourismus, sanfter Tourismus, Saisonalität, Werbung	
	2. Klimawandel und Naturgefahren	
Natürliche und anthropogene Prozesse von Klimaänderungen verstehen	Milankovic-Zyklen, Treibhauseffekt, Ozon, Kohlenstoffkreislauf	
Auswirkungen von Klimaänderungen auf Mensch und Raumnutzung beurteilen	Gletscherrückgang, Permafrost, Überschwemmungen, Meeresspiegelanstieg, Meeresströmungen, El Nino und deren sozioökonomischen Folgen	
Möglichkeiten und Grenzen der nationalen und internationalen Klimaschutzpolitik diskutieren	Lenkungsabgaben, Kyoto-Protokoll	
<i>Hintergründe zu aktuellen Naturkatastrophen aufarbeiten</i>	<i>Erdbeben, Hurricanes, Hochwasser, Vulkanausbrüche</i>	
	3. Wahlthema	
Komplexe geografische Wirkungsgefüge, sowie historische, gesellschaftliche und politische Bedingungen analysieren können	länderkundliche Orientierung: INDIEN, AUSTRALIEN, LATEINAMERIKA thematische Orientierung: Städte der Welt, Wasser, Ozeanographie, Gebirgsräume, Inseln, Polarregionen	
	4. Geografische Arbeitsmethoden	
Theoretischen Wissens im Felde anwenden und vertiefen	Datenerhebung im Gelände: Beobachten, Kartieren, GPS, Interviews	<i>ausserschulisches Lernen auf Exkursionen (1- 3 Tage) sowie Kurzexkursionen während der Doppelstunde</i>
Die Bedeutung von Geografischen Informationssystemen (GIS) als Instrument der Geografie kennen lernen	GIS, Luft- und Satellitenbilder	

ERGÄNZUNGSFACH	7. KLASSE	GEOGRAPHIE
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
	I. Ethnologie	
Stammes- und Hochkulturen in ihrer Eigenart und aus der jeweiligen Situation (Naturraum, Raumnutzung) verstehen lernen und die Begegnung mit solchen Kulturen und Menschen als Bereicherung erfahren	Menschen in ihrer Umwelt. <i>Stammeskulturen (spez. die Afrikaner, Indianer, Papuas usw.), Hochkulturen im Gebirge (u.a. Himalaya, Anden):</i> Kultur und Gesellschaft, Nutzung und Deutung der Umwelt und Natur. Kulturstufen, Akkulturation, Heilige und profane Räume	
Das eigene Wertsystem im Vergleich mit anderen Kulturen überdenken	Neue Umweltstrategien, multikulturelles Zusammenleben	
Sich mit Kulturfilmen kritisch auseinandersetzen	Medienkunde zu Ethno- und Kulturfilmen	
	2. Orient	
Wüste und Islam, Wasser und Erdöl als raum- und kulturprägende Faktoren des Orients begreifen	Naturfaktoren (Wüsten, Steppen, Wasserknappheit) sozioökonomische Indikationen Mensch (Erdöl, orientalische Stadt, Islam, Minderheiten)	
	3. Wahlthema	
Komplexe geographische Wirkungsgefüge sowie historische, gesellschaftliche und politische Bedingungen analysieren können	länderkundliche Orientierung: INDIEN, AUSTRALIEN, LATEINAMERIKA thematische Orientierung: Städte der Welt, Wasser, Ozeanographie, Gebirgsräume, Inseln, Polarregionen	
	4. Geografische Arbeitsmethoden	
Theoretisches Wissen im Felde anwenden und vertiefen	Datenerhebung im Gelände: Beobachten, Kartieren, GPS, Interviews	<i>auserschulisches Lernen auf Exkursionen (1- 3 Tage) sowie Kurz-exkursionen während der Doppelstunde</i>